

N<sup>ro.</sup> 86.

Samstag den 19. Juli

1834.

**Gubernial = Verlautbarungen.**Z. 876. (3) Nr. 14238.  
Concursausreibung.

Zur Wiederbesetzung der in Erledigung gekommenen zweiten Stadtarmen-Arztes-Stelle in der Provinzial-Hauptstadt Laibach. — Durch die mit Allerhöchster Entschliessung vom 2. Junid. Jahrs erfolgte Verleihung der Lehkanzel der medicinischen Klinik an der k. k. Universität zu Padua an den Dr. Wilhelm Kippich, ist die zweite, mit einem Gehalte von jährlichen Dreihundert Gulden C. M. verbundene Stadtarmen-Arztes-Stelle in der Provinzial-Hauptstadt Laibach in Erledigung gekommen. — Zur Wiederbesetzung dieser Stadtarmen-Arztes-Stelle wird hiemit der Concurs mit Bestimmung des Termines bis 15. August d. J. ausgeschrieben, und dieses mit der Erinnerung bekannt gemacht, daß jene graduirten Aerzte, welche sich darum zu bewerben gedenken und sich dazu geeignet glauben, ihre gehörig documentirten Gesuche, in welchen sich über Stand, Alter, Geburtsort und Moralität, dann allenfalls bisher schon geleistete öffentliche Sanitätsdienste, insbesondere auch über die vollkommene Kenntniß der krainertischen oder windischen Sprache, als einem unerläßlichen Erfordernisse auszuweisen ist, im vorbestimmten Termine, und zwar jene, welche sich bereits in einer öffentlichen Anstellung befinden, durch ihre vorgesetzte Behörde an dieses Landes-Gubernium zu überreichen haben. — Vom k. k. illor. Landes-Gubernium zu Laibach den 5. Juli 1834.

Ludwig Freyherr v. Mac-Neven,  
k. k. Gubernial-Secretär.

**Kreisämthliche Verlautbarungen.**Z. 870. (3) Nr. 8507.  
K u n d m a c h u n g.

Das hiesige Diöcesan-Priesterhaus bedarf für das nächste kommende Schuljahr 1834/5 nochstehende Materialgegenstände, welche in Gemäßheit hoher Gubernial-Berordnung vom 21. v. M., Z. 12343, im Wege einer

Minuendo-Licitation beigelegt werden sollen, als: 295 Ellen, 8¼ breites ungenetztes kastor-schwarzes Tuch auf Dolare; 186 2/3 Ellen, 8¼ breites ungenetztes kastor-schwarzes Tuch feinerer Gattung auf Mäntel, Westen und Bein-kleider; 80 Ellen granatfarben Perfan zum Mantelfutter; 283 2/4 Ellen gefärbten Canas-was zum Dolarfutter; 375 Ellen, eine Elle breite feine Lederleinwand für Hemden; 200 Ellen, eine Elle breite gröbere Lederleinwand für Gattien; 160 Paar schwarze gewirkte feine baumwollene Strümpfe; 160 Paar kalb-lederne Schuhe mit Bändern und Pfundsohlen; 40 Stück Halbfasorhüte; 23 Stück Kolasare mit Mäntelchen; 40 Stück Mantelschlingen; 23 Stück schwarze Fingul; 80 Stab, eine Elle breite Hausleinwand für Bett-tücher; 35 Stab, 5/8 Elle breite Hausleinwand für Handtücher; 35 Stab, 7/8 Elle breite Hausleinwand für Tischzeug besserer Gattung; 1000 Pfund gegossene Unschlittkerzen zu 8 Stück auf 1 Pfund; 100 Pfund Unschlittkerzen zu 10 Stück auf 1 Pfund; 74 Pfund Leiröhl; 8 1/5 Riß feines Schreibpapier; 20 1/5 Riß ordinäres Schreibpapier; 82 Buschen Federkiele; 164 Stück Bleistiften; 21 Maß schwarze Tinte. — Dieses wird den Lieferungs-lustigen mit dem Besatze bekannt gemacht, daß die dießfällige Licitation am 30. l. M. um 10 Uhr Vormittags bei diesem Kreis-amte Statt finden werde. — K. K. Kreisamt Laibach den 8. Juli 1834.

Z. 871. (3) Nr. 8502.

**K u n d m a c h u n g.**

Wegen Herstellung der Conservations-Arbeiten im hierortigen Strafbause wird in Folge hohen Gubernial-Decrets vom 3. l. M., Z. 13764, am 24. dieses um 10 Uhr Vormittags bei diesem Kreisamte eine Minuendo-Licitation abgehalten werden. — Diese Arbeiten sind auf eine Summe von 549 fl. 3 kr. veranschlagt, und erstrecken sich auf Maurer-, Zimmermanns-, Steinmeß-, Tischler-, Schlosser-, Schmid-, Hafner-, Spengler- und



**Rehmacher-Arbeiten.** — Licitationslustige werden hiemit zu dieser Herabsteigerung eingeladen. — K. K. Kreisamt Laibach den 8. Juli 1834.

3. 877. (3) Nr. 8537.  
**K u n d m a c h u n g.**  
 Nachträglich zur Kundmachung vom 2.

dieses wird bekannt gegeben, daß am 26. dieses nebst der Heusubarendirung für die Monate September und October l. J. noch die Lieferung eines besonderen Quantums von 2600 Zenten Heu für das k. k. Militär-Haupt-Verpflegsmagazin behandelt werden wird. — Kreisamt Laibach am 12. Juli 1834.

3. 872. (3) Nr. 8727.  
**K u n d m a c h u n g.**  
 In Folge hoher Gubernial-Verordnung vom 27. v., 6. d. M., Nr. 12568, ist der

Bedarf der, für das vereinte Surker und Lavanter Priesterhaus pro 1834/35, nothwendige Material, und sonstigen Erfordernisse im Minuendo-Versteigerungswege beizuschaffen.

Die dießfällige Erforderniß besteht in

		Ausrufspreis in C. M.	
		fl.	kr.
1.)	451 Ellen 7/4 breites uneingelassenes schwarzes Tuch, pr. Elle	1 fl. 43/4	kr. 486
2.)	308 1/2 Ellen schwarzer Mantel-Perkan, pr. Elle	— „ 27 1/4	140 6 2/4
3.)	180 Ellen Talar-Binden, pr. Elle	— „ 11 1/4	33 45
4.)	70 Ellen Mantel-Schlingen, pr. Elle	— „ 7 3/4	9 2 2/4
5.)	70 Stücke Olivenknöpfe, pr. Stück	— „ 1 3/4	2 2 2/4
6.)	100 Paar schwarze Sockenstrümpfe, pr. Paar	— „ 44 1/4	73 45
7.)	100 Paar schwarze Durer-Strümpfe, pr. Paar	— „ 43 3/4	72 55
8.)	199 Paar weiße zwirnene Strümpfe, pr. Paar	— „ 22 1/4	73 47 3/4
9.)	200 Stück leinene Sacktücher, pr. Stück	— „ 17 2/4	58 20
10.)	200 Paar Bandelschuhe, pr. Paar	1 „ 34 2/4	315 —
11.)	742 1/2 Ellen weiße leinweistene, 1 Elle breite Hausleinwand, pr. Elle	— „ 17 3/4	219 39 2/4
12.)	794 Ellen weiße hanfreistene, 1 Elle breite Hausleinwand, pr. Elle	— „ 16 1/4	215 2 2/4
13.)	90 Ellen dunkelblaue hanfr. dto. dto. dto.	— „ 17 3/4	26 37 2/4
14.)	90 Ellen Tischzeug, pr. Elle	— „ 19	28 30
15.)	30 Ellen Handtuchzeug, pr. Elle	— „ 14 3/4	7 22 2/4
16.)	59 Stücke beiläufig Halb-Rastorhüte, pr. Stück	1 „ 51 3/4	109 53 1/4
17.)	700 Pfund Kerzen mit Baumwollendocht, pr. Pfund	— „ 15 1/2	180 50
18.)	36 Pfund Kerzen mit Garndocht, pr. Pfund	— „ 14 3/4	8 51
19.)	90 Pfund Baumöhl, pr. Pfund	— „ 20	30 —
20.)	250 Klafter Föhrenholz, altstämmiges, gut ausgetrocknet, von 13 bis 14jölliger Scheiterlänge in's Haus gestellt, pr. Klafter	1 „ 55	479 10
Zusammen			2571 22 3/4

Die Lieferung wird dem Mindestfordern den überlassen, und die Licitation am 22. dieses Monats Juli, um 9 Uhr Vormittags, in der Directions-Wohnung des Priesterhauses, wo die Licitationsbedingungen und betreffenden Muster vorläufig eingesehen werden können, abgehalten werden. Nach Beendigung dieser Licitation wird auch die Vermietung der Wäsch-

reinigung für das Priesterhaus und die Alumn en hier, während des Schuljahres 1834/35 be handelt, und für einen Alumnus wöchentlich 12 1/2 kr. W. W. angenommen werden, von welcher Behandlung ebenfalls die Bedingungen inzwis chen bei der Priesterhaus-Direction ein gesehen werden können. — Vom k. k. Kreis amte Klagenfurt am 7. Juli 1834.



**Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.**  
Z. 886. (2) Nr. 12229.

**EDITTO.**

Da parte dell' I. R. Giudizio Civ. Provl. in Trieste. col presente Editto si deduce à pubblica intelligenza, qualmente per il terzo incanto della Miniera d' allume e vitriolo e suoi accessorj situati nell' Istria nel Distretto di Pinguento a S. Pietro sotto Sovignacco di ragione della Massa concursuale di Pietro Turini, stimata fl. 96573 50 3/4, sia stata destinata la giornata del li 23. Settembre a. c. alle ore 5. pomeridi in cui la suddetta Miniera deliberata verrà al maggior offerente sotto le seguenti condizioni:

1.) il prezzo d' stima giudiziale, per cui sarà proclamata l' Asta, e quello come sopra di fl. 96573 50 3/4 kar., verrà però deliberata a qualunque prezzo, anche al di sotto di detta stima.

2.) Ogni oblatore dovrà depositare alla Commissione dell' incanto la somma di fl. 2000 in contanti, senza di che nessuno sarà ammesso a fare offerte.

3.) Il deliberatario dovrà nel termine che dal Decreto d' aggiudicazione gli sarà assegnato, o depositare, od altrimenti cantare tutto il prezzo d' aggiudicazione.

4.) Il che non eseguendo, egli perderà irrevocabilmente il deposito di fl. 2000 e sarà ciò non di meno tenuto a tutte le conseguenze della sua mancanza.

5.) All' atto dell' incanto si troverà ostensibile la stima primitiva della Miniera collo stato dei prodotti, e materiali a quel giorno esistenti, e quali dopo l' aggiudicazione saranno consegnati all' acquirente.

Chiunque pertanto aspirasse all' acquisto della suddetta Miniera, sopra comparire a fare le sue offerte nel solito locale di questo Giudizio nella suindicata giornata ed ora.  
Trieste 21. Giugno 1834.

Z. 885. (2) Nr. 4764.

**E d i c t.**

Von dem k. k. krainerischen Stadt- und Landrechte wird hiermit kund gemacht, daß die auf den 7. d. M. angeordnet gewesene Feilbietungstagung zur Veräußerung der zum Maria Merk'schen Verlasse gehörigen Acker und Wiesen, rücksichtlich der nicht an Mann gebrachten Realitäten-Parcellen auf den 28. Juli l. J., Früh um 9 Uhr, vor diesem Gerichte übertragen wurde.

Laibach den 12. Juli 1834.

Z. 880. (2) Nr. 4656.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Dr. Blasius Eröbath, Curators der minderjährigen Leopoldine und Franzisca Gasparotti, als erklärten Erben, zur Erforschung der Schuldenlast nach der am 17. April 1834 verstorbenen Franzisca Gasparotti, die Tagung auf den 25. August 1834, Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle Jene, welche an diesen Verlass aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermeinen, solche so gewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain. Laibach den 5. Juli 1834.

Z. 884. (2) Nr. 4823.

**E d i c t.**

Von dem k. k. krainerisch. Stadt- und Landrechte, als Abhandlungsinstanz nach Georg Ficker, wird hiemit kund gemacht, daß am 31. L. M., und erforderlichen Falls in den folgenden Tagen, in dem Hause Nr. 238, am Hauptplatze, von 9 bis 12 Uhr Vor- und 3 bis 6 Uhr Nachmittags, die zum Georg Ficker'schen Verlasse gehörigen Effecten, darunter Musikalien und Musik-Instrumente, werden veräußert werden. — Laibach am 12. Juli 1834.

**Aemtlliche Verlautbarungen.**

Z. 889. (1) Nr. 4010. III.

**Straf- Erkenntniß.**

Das bestandene k. k. vereinte Gefällens-Inspectorat zu Laibach hat unterm 17. August 1833, Nr. 5927/2563 R., gegen Johann Lilleg aus Tschernembl im Bezirke Krupp, folgendes Straf-Erkentniß gefällt. — Nachdem derselbe nach Inhalt der beim k. k. Zollamte Freithurn abgeführten Untersuchung geständig ist, zwei Stück samisch gearbeitete Kalbfelle und ein Stück gefärbtes Schafleder, womit er in der Gegend von Dobrava angehalten wurde, ohne zollamtliche Anmeldung von Croatien nach Krain eingeschmückt zu haben, so wird in Gemäßheit der §. §. 13, 86 und 95, der allgemeinen Zollordnung vom Jahre 1788, dieses gearbeitete und gefärbte Leder eigentlich der hiefür erlegte Schätzungswert von fünf Gulden 29 1/2 kr. hiemit gegen ihn in Verfall gesprochen. — Dieses Erkenntniß wird, weil Lilleg's gegenwärtiger Aufenthaltsort nicht ausgemittelt werden konnte, mit dem



Beisage hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß wenn derselbe binnen drei Monaten, vom Tage der dritten und letzten Einschaltung des gegenwärtigen Straferkenntnisses in die Zeitungsblätter an gerechnet sich nicht melden, und innerhalb dieser Frist weder den Gnaden-Rekurs bei der gefertigten Cameral-Bezirks-Verwaltung einbringen, noch die k. k. Kammerprocuratur bei dem hiesigen k. k. Stadt- und Landrechte auffordern sollte, das wider ihn gefällte Straferkenntnis in Rechtskraft erwachsen werde. — K. K. Cameral-Bezirks-Verwaltung, Laibach am 13. Juli 1834.

Z. 887. (2) ad Nr. 132.  
K u n d m a c h u n g.

Am 25. l. M. Juli, um 10 Uhr Vormittags, werden bei dem gefertigten Deconomate im Groschelschen Hause Nr. 61, am Jahrmaktplatze, mehrere Gattungen Skartapapiere im Gesamt-Gewichte von beiläufig 750 Pfund an den Meistbietenden gegen gleich bare Zahlung veräußert werden.

Die Kauflustigen werden demnach zu der dießfälligen Licitation hiermit eingeladen.

Von dem k. k. Cameral-Gefällen-Verwaltungs-Deconomate. Laibach am 16. Juli 1834.

Z. 890. (1) Nr. 181.  
E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Haabberg wird hiemit kund gemacht: Es sei in Folge Ansehens des Johann Gottscha von Triest, für sich und Auerben, de praes. 16. Jänner 1832, in die executive Feilbietung der, dem Blasch Smolle von Unterloitsch gehörigen, der Herrschaft Loitsch, sub Rect. Nr. 107 zinsbaren, gerichtlich auf 2060 fl. 45 fr. geschwagten Viertelhube, wegen in den Verlass des Jacob Gottscha seel. schuldigen 52 fl., dann 19 fl. 26 kr. an Executionskosten c. s. c. gemilliget, und werden dahin zu diesem Ende drei Licitationstagsausungen, und zwar: auf den 22. August, auf den 23. September und auf den 25. October 1834, jedesmal Früh 9 Uhr, in Loco Unterloitsch mit dem Anhänge ausgeschrieben, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Licitation nur um die Schätzung oder darüber, bei der dritten aber um jeden Anbot hintangegeben werden solle.

Wovon die Kauflustigen mit dem Bemerkten verständigt werden, daß sie die Licitationsbedingungen und den Grundbuchsextract hierorts einsehen können.

Bezirksgericht Haabberg am 17. Jänner 1835.

Z. 892. (1) Nr. 148.  
E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein kund gemacht: Es sei auf Ansuchen des Mathias Siegfelfst von Ort, in die executive Feilbietung der, dem Ma-

thias Haberle von Mitterdorf gehörigen Hube, sub Haus-Nr. 8, wegen schuldigen 203 fl. 23 kr. M. M. gemilliget, und zu deren Vornahme die Tagsausungen auf den 20. August, 12. September und 4. October d. J., jederzeit Vormittags um 9 Uhr, in Loco der Realität mit dem Beisage bestimmt worden, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Tagsausung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Bezirksgericht Gottschee am 12. Juni 1834.

Z. 891. (1) Nr. Cr. 1676.  
E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sei auf Anlangen des Johann Kuppe von Kömmergrund, in die executive Versteigerung der dem Michael und der Greta Lackner von Graf Linden gehörigen, bereits auf 689 fl. 50 kr. executive geschätzten Realitäten, sub Haus-Nr. 23, wegen schuldigen 772 fl. G. M. gemilliget, und zu deren Vornahme die Tagsausungen auf den 18. August, 12. September und 4. October l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr, mit dem Beisage bestimmt worden, daß diese Realitäten bei der ersten und zweiten Versteigerungstagsausung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Bezirksgericht Gottschee am 29. Juni 1834.

Z. 879. (3) Vermietungs-Anzeige.

Das Stöckel auf dem deutschen Grunde nächst der Vorstadt Krakau in Laibach, wird von Michaeli d. J. auf drei oder auch mehrere Jahre vermietet. Das Nähere hievon erfährt man in der Kanzlei der Commenda Laibach.

Verwaltungsamt der ritterlichen deutschen Ordens-Commenda Laibach am 12. Juli 1834.

In

J. A. Edlen v. Kleinmayr's  
Buchhandlung Laibach, neuer Markt, Nr.  
221, ist zu haben:

Irische und romantische

**D i c h t u n g e n**

Hugo's vom Schwarzhale.

Groß 12. (318 Seiten stark) in nettem Umschlage  
broch. 1 fl.



### Gubernial-Verlautbarungen.

Z. 852. (5)  
N. 5233/3234. al Gov. N. 9564/3517.  
POLIZZA D' INCANTO

per l' impresa dei lavori di stampa compresa la carta, occorrenti all' I. R. Governo della Dalmazia, ed agli altri uffici pubblici sì politici, che giudiziari, finanziari ed economici, nonchè istituti di pubblica istruzione esistenti in Zara, come pure pella redazione di una gazzetta provinciale con annessovi foglio ufficiale di avviso.

1.) La deliberazione si farà al pubblico incanto nel giorno 1° ottobre 1834 alle ore 11. del mattino, nell' ufficio dell' i. r. Procura camerale in Zara, coll' intervento dell' i. r. sig. Consigliere Governiale Procuratore Camerale, e dell' i. r. sig. Capo-Ragionato provinciale, e seguirà a favore del migliore offerente. Dietro poi la governiale approvazione avrà luogo la stipulatione del relativo contratto. — 2.) Sarà libero a chiunque di aspirare all' impresa, semprechè nel caso di ottenuta aggiudicazione, faccia eseguire i lavori da uno stampatore approvato. — 3.) L' impresa sarà durativa per un quinquennio decorribile da 1° febbraio 1835, a tutto gennaio 1840. — 4.) Non s'intendono compresi nella presente fornitura, che i soli lavori da stampatore, e quindi sono escluse le incisioni in rame, ed i lavori attinenti ai legatori di libri, se si eccettua unicamente lo stemma imperiale da apporsi in tutte quelle stampe, in cui fosse reputato necessario, relativamente al quale non resta riservato all' imprenditore alcun separato abbuono. — 5.) Affinchè non nasca dubbio sulla qualità e grandezza della carta, vengono queste determinate in ragione di pollici quadrati, come segue:

Ordinaria e corsiva . . . . .	pol. q.	275
Tedesca . . . . .	"	266
Mezzana . . . . .	"	338
Realetta o tre-lune . . . . .	"	257
Leon . . . . .	"	236
Reale . . . . .	"	425
Sottoreale . . . . .	"	379
Da scrivere bianca . . . . .	"	184
Imperiale . . . . .	"	584
Sottoimperiale . . . . .	"	414
Spiere mezzana . . . . .	"	336
Spiere . . . . .	"	414

bene inteso che lo stampatore dovrà provvedersi di carta che abbia non solo la prescritta dimensione, ma anche la dovuta buona qualità e bianchezza, mentre in caso contrario gli verranno restituiti i lavori. — 6.) Qualora lo stampatore prendesse carta di una grandezza maggiore della espressa nelle surriferite qualità, ma che non giungesse alla grandezza della qualità superiore, questa dovrà cadere nella categoria ed a prezzo della qualità inferiore, cioè per esempio, se la carta contenesse realmente pollici 320, questa dovrà essere riguardata per carta ordinaria, e non mezzana, e così in tutti gli altri consimili casi. — 7.) Se occorresse di stampare in una qualità di carta non contemplata dalla presente, avrà luogo di caso in caso un preventivo accordo col fornitore, da farsi dalla Direzione degli uffici d' ordine governiali in concorso dell' i. r. Ragioneria provinciale. — 8.) Nelle ordinazioni che verranno fatte verrà sempre prescritta la qualità della carta a tenere del §. 5, e lo stampatore formerà e dirigerà i suoi conti per ottenere il pagamento coll'annettere, non solamente la ricevuta della consegna, ma anco l' esemplare stampato, affinchè l' i. r. Ragioneria possa riscontrare la qualità della carta per liquidarli. — 9.) Se per abbaglio, o per negligenza venisse adoperata dallo stampatore una qualità superiore di carta di quella che gli fu ordinata, il pagamento seguirà a norma dell' ordinazione. Se all' incontro, egualmente per errore o negligenza venisse impiegata una qualità di carta inferiore di quella stata ordinata, il pagamento seguirà secondo l' effettiva qualità della carta, salvo anco di poter restituirgli il lavoro a norma delle circostanze. — 10.) L' esemplare di prova non sarà pagato separatamente, ma verrà compreso gratis nell' ordinazione totale. — 11.) Le ordinazioni si faranno ordinariamente in ragione di risma, di fogli intieri 500, di mezza risma e di quarto di risma, in modo che se venisse ordinato un lavoro che non importasse un quarto di risma, dovrà questo ciò nullameno essere pagato in ragione di un quarto di risma. — In tutti i casi poi, in cui l' ordinazione non verrà fatta in ragione di quarto, di metà, o di risma di fogli intieri, ma invece in ragione del numero degli esemplari occorrenti, verranno



no questi pagati, se saranno in mezzo, in quarto, oppure in ottavo di foglio, in corrispondente proporzione del numero dei fogli interi stampati, ferma però la condizione suespressa, che giammai il pagamento starà al di sotto del quarto di risma, vale a dire di fogli interi stampati 125. — 12.) Siccome il prezzo verrà determinato in ragione delle differenti qualità di carta, così non verrà per conseguenza fatta differenza alcuna nel prezzo, se sia stampato molto o poco sopra un foglio. All' incontro, lo stampatore sarà obbligato di adoperare que' caratteri, che si desidereranno, senza pretendere aumento di prezzo. —

13.) Per il caso che occorresse la stampa di linee trasversali, allora soltanto sarà abbuonato all' imprenditore un maggior compenso, quando l' autorità committente avrà ordinato tale stampa mediante una seconda impressione, e con ordine di omettere le linee trasversali che esistevano nella prima composizione. — 14.) Lo stampatore non potrà nei lavori ordinati lasciare più grande margine di un pollice in tutti i lati, ed anche la metà se si desiderasse. — 15.) Vengono fissati per prima voce fiscale li prezzi seguenti, compresa la carta ed i lavori da stampa:

per risma di fogli 500.	Carta ordinaria . . . . .	fior. 5: — (cinque)
	„ Tedesca . . . . .	„ 9: 20 (nove k. venti)
	„ Mezzana . . . . .	„ 14: — (quattordici)
	„ Realetta tre-lune . . . . .	„ 9: — (nove)
	„ Reale . . . . .	„ 22: 40 (ventidue k. quaranta)
	„ Da scrivere . . . . .	„ 6: — (sei)
	„ Sottoreale . . . . .	„ 18: — (dieciotto)
	„ Spiere mezzana . . . . .	„ 14: — (quattordici)
	„ Imperiale . . . . .	„ 34: — (trentaquattro)
	„ Spiere o sott' imperiale . . . . .	„ 25: — (venticinque).

16.) Qualunque sia l' opera da stamparsi non si potrà pretendere ulteriore mercede per composizione o altro, intendendosi di già compresa ne' stabiliti prezzi. — 17.) Le offerte di ribasso dovranno farsi dagli aspiranti pella generalità degli articoli, indicando la minorazione della somma in ragione di un tanto per cento. — 18.) La consegna delle stampe all' ufficio committente dovrà aver luogo, d' ordinario, una settimana dopo l' ordine rilasciato, e secondo i lavori importanti verrà stabilita l' epoca della consegna dai rispettivi pubblici ufficii. — 19.) Resta proibito all' imprenditore, sotto pena della perdita dei lavori, di vendere, donare e comunicare, sotto qualunque pretesto, veruna opera a lui confidata, senza il governiale permesso. — 20.) Dovrà l' imprenditore per tutto il corso del quinquennio, che quì si contempla, eseguire la stampa della Gazzetta di Zara senza diritto a compensi per parte dell' erario, potendo dal canto suo procurarsi il maggior numero possibile di associati. Gl' incomberà pure l' obbligo d' inserire gratuitamente nel foglio di annunzi tutte le ufficiose pubblicazioni, Patenti, Editti, Circolari ecc. delle diverse autorità della provincia, semprechè

queste non stiano esclusivamente nell' interesse delle parti. Sarà del pari in dovere di dare gratuitamente e verso il solo abbuono del bollo, sette copie della detta Gazzetta alla Direzione di Speditura dell' i. r. Governo, per quell' uso a cui sono destinate. Così dovrà pure dare gratuitamente e verso il solo abbuono del bollo, una copia della detta Gazzetta ad ognuno dei seguenti Dicasteri, cioè: — All' i. r. Tribunale di Appellazione. All' quattro Tribunali Collegiali di Zara, Spalato, Ragusa e Cattaro. — All' quattro Capitanati Circolari delle suddette residenze. — All' i. r. Procura Cemerale. — All' i. r. Ragioneria Provinciale. — All' i. r. Direzione di Polizia. — All' i. r. Intendenza delle Finanze. — All' i. r. Direzione delle pubbliche Costruzioni. — Pella compilazione del detto foglio viene esteso in calce l' analogo Programma. — 21.) Sarà a carico dell' imprenditore di fornire annualmente l' almanacco provinciale per la Dalmazia senza pretendere, che il solo compenso della spesa del bollo e della carta per quel numero di esemplari, che verrà presentato al Governo. — 22.) Per le stampe che gli verrà permesso di vendere al pubblico sarà autorizzato di accrescere del 20 per



cento il prezzo stabilito dal Governo. — 23.) Dovrà l'aggiudicatario un mese dopo la stipulazione del contratto o eseguire un deposito cauzionale per tutto il tempo dell'impresa di fiorini ottocento (800), ovvero prestare una cauzione insolidaria con ipoteca speciale di stabili di città o di beni campestri, non dispersi, corredati dalle prove di esclusiva proprietà, valore ed esenzione da carichi ipotecari, per la somma stessa colle norme prammatiche del §. 1374 del Codice - civile - universale, e tale cauzione sarà operativa per tutti gli obblighi del fornitore fino al termine del contratto. — 24.) A garanzia dell'erario per il tempo che trascorrerà dall'accettazione dell'offerta, sino a quella definitiva della pieggeria, ogni obblatore dovrà presentare la dichiarazione di persona solvente che risponda per il decimo all'erario, versando subito la somma di fiorini ottanta (80), la quale sarà ritenuta in deposito fino a tanto, che l'appaltatore prestata avrà la dovuta regolare cauzione od il deposito in numerario come all'articolo 22. — La dichiarazione anzidetta dovrà essere previamente riconosciuta valida, in quanto alla solvibilità della persona che la fa, dalla rispettiva autorità locale. Queste cauzioni personali saranno subito restituite a quelli, le cui offerte non saranno state accettate. — 25.) Nel caso in cui per qualunque siasi difetto dell'imprenditore da essere riconosciuto in via amministrativa per parte del Governo, dovesse il Governo medesimo procurarsi in altro modo le occorrenti stampe, sarà l'imprenditore colla sua cauzione tenuto responsabile della differenza risultata a danno dell'erario, che dovrà rifondere parimenti in via amministrativa colla base delle liquidazioni che verranno compilate dall'i. r. Ragioneria, le quali saranno tenute come ineccepibili. Sarà quindi in detto caso, libero al Governo di dichiarare sciolto il contratto, procedendo alla subasta a danno, spese e pericoli dell'imprenditore decaduto e della sua cauzione. — 26.) Verranno ammesse le offerte scritte (polizze segrete) da presentarsi suggellate, corredate dal vadio, esprimenti l'offerta importo d'arrenda tanto in cifre, che in lettere, e saranno da consegnarsi, o prima dell'atto della subasta, alla Commissione incaricata della licitazione, ovvero durante l'asta. — 27.) Le offerte non devono contenere alcuna condizione che non concorda con quelle della presente polizza d'incanto, ma bensì l'esplicita dichiarazione, che l'offerente sarà per osservare esattamente le disposizioni contemplate dalla polizza stessa. — 28.) Tutte le offerte scritte saranno dalla Commissione all'incanto in presenza di tutti gli aspiranti, aperte e pubblicate dopo terminati i verbali esperimenti di asta, ossia dopo che gli offerenti avranno dichiarato di non poter fare alcuna ulteriore offerta. — 29.) Qual deliberatorio dell'appalto verrà considerato senza ulteriore incanto quegli che, o nell'esperimento verbale, o giusta l'offerta scritta risulterà il miglior offerente, in quantochè tale miglior offerta da per sé fosse qualificata all'ammissione ed alla conclusione del contratto di appalto. In tale incontro poi se le offerte, verbale e scritta, fossero eguali, verrà data preferenza alla verbale: fra due o più uguali offerte scritte, a quella per cui deciderà l'estrazione a sorte da effettuarsi immediatamente dalla Commissione all'incanto. — 30.) Il contratto sarà obbligatorio per l'imprenditore, dalla data dell'offerta, e pel Governo dal giorno in cui ne seguirà la ratifica. — 31.) Qualora l'obblatore, la cui offerta sarà stata preferita, non si presentasse in persona o per mezzo di legittimo procuratore per la stipulazione del relativo contratto, ovvero si rifiutasse di apporre la propria firma, l'accettata offerta farà le veci di contratto scritto, e starà in arbitrio del Governo di obbligare l'obblatore stesso all'adempimento degli obblighi ritenuti nell'accettata offerta, e di esporre la fornitura a pubblico incanto, a tutto suo rischio e spese, ritenuto l'importo cauzionale a difalco della spesa maggiore, che risultare potrebbe nel primo caso, o in difalco della differenza che nel secondo caso l'obblatore stesso dovrà rifondere: e se anche il risultato della licitazione non esigesse un indennizzo a favore della rispettiva amministrazione, resterà ciò non ostante la detta somma cauzionale a peso dell'obblatore, la cui offerta era stata già accettata. — *Segue il programma pella compilazione della Gazzetta di Zara.* — Il suo titolo sarà — *GAZZETTA di ZARA.* — Essa dovrà sortire due volte alla settimana, un foglio per volta, nei giorni di posta per



la Dalmazia. — Il prezzo per gli associati sarà determinato dall' imprenditore colle condizioni del pagamento. — Riguardo agli atti e documenti pubblici dell' Impero e della provincia, questo foglio sarà ufficiale. — Dovrà essere ordinariamente composto dei seguenti articoli: — a.) *Notizie politiche* estratte dai fogli di Vienna, Milano, Venezia, Trieste ed altri, approvati dal Governo. — b.) *Provinciali* desunte da tutte le comunicazioni ufficiose, che il Governo vorrà fare al Bureau di redazione del foglio sopra li diversi oggetti concernenti ogni

ramo di pubblica amministrazione. — c.) *Atti ufficiali governativi*, de' quali si trovasse utile e necessaria la diffusione. — d.) *Atti giudiziarii* ad istanza di parte. — e.) *Qualche articolo* sopra notizie scientifiche, letterarie, di agricoltura, commercio ed arti relative alla provincia, scoperte fatte all' estero sopra tali argomenti applicabili agli usi od interessi nazionali, restando in libertà dell' imprenditore di aggiungervi frammenti di letteratura piacevole ed istruttiva, filosofia, educazione, storia, bibliografia ed arti belle.

*Per l' inserzione degli avvisi privati, nonchè degli Editti de' Tribunali Collegiali e delle Preture in oggetti contenziosi, e non contenziosi, si corrisponderanno all' imprenditore:*

Da	1 a	10	linee	fior.	— 30
"	11 a	20	"	"	— 45
"	21 a	30	"	"	1 —
"	31 a	40	"	"	1 30
"	41 a	50	"	"	2 —
"	51 a	60	"	"	2 30
"	61 a	70	"	"	3 —
"	71 a	80	"	"	3 30
"	81 a	90	"	"	4 —
"	91 a	100	"	"	4 30
"	101 a	110	"	"	5 —
"	111 a	120	"	"	5 30
"	121 a	130 e più senza limitazione	"	"	6 —

OSSERVAZIONI.

Per la seconda e terza pubblicazione, si esigerà ogni volta la metà della detta tassa.

Le pubblicazioni di una maggior estensione saranno pagate colla proporzione medesima.

Zara 30 maggio 1834.

G. FELICINOVICH,  
Capo Ragionato.

LAGARDE,  
Consigliere di Contabilità.

**Vermischte Verlautbarungen.**

8. 873. (3) Nr. 458.

**E d i c t.**

Sämmtliche Gläubiger des am 7. Juni 1834 zu Oberpörtlach mit Hinterlassung eines Testaments verstorbenen Ganzbühlers, Simon Leischan, werden hiemit aufgefordert, am 8. August, Vormittags um 9 Uhr, bei Vermeidung der Folgen des §. 814 b. G. B. zur Anmeldung ihrer Forderungen vor diesem Gerichte zu erscheinen.

Bezirksgericht Blödenitz am 8. Juli 1834.

nen vier Monaten vor dieser Bezirksobrigkeit zu erscheinen und sein Ausbleiben zu rechtfertigen, widrigenfalls er nach der Strenge der Gesetze behandelt werden würde.

Bezirksobrigkeit Sonnegg zu Laibach am 28. Juni 1834.

3. 855. (5) J. Nr. 946.

**E d i c t.**

Vor dem vereinten Bezirksgerichte zu Neudegg haben am 21. Juli l. J., Vormittags 9 Uhr alle jene, welche entweder als Gläubiger, oder aus sonst einem Rechtsgrunde einen Anspruch auf den Nachlass des am 6. Mai l. J., zu Breslau verstorbenen Mathias Sedlar zu machen vermeinen, zu erscheinen, und denselben rechtskräftig darzutun, widrigenfalls sie sich die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst aufladen haben werden.

Vereintes Bezirksgericht Neudegg am 24. Juni 1834.

8. 866. (3) Nr. 607.

**Edictal. Citation.**

Von der Bezirksobrigkeit Sonnegg zu Laibach wird Anton Kobur von Bresse, Haus-Nr. 2, Pfarr Schelmitz, als Militärschlichter beauftragt, weil er als illegal abwesend auf die Militärschlichterung im Jahre 1834 nicht erschienen ist, bin-



**Fremden-Anzeige**

Der hier Angekommenen und Abgereisten.

Den 15. Juli. Hr. Georg Circovich, Besitzer, sammt Familie, von Triest nach Rohitsch. — Hr. Jacob Treves, Besitzer; Hr. Friedrich Weber, Metzner, und Hr. Jacob Matharsahn, Handelsgesellschaftes; alle drei von Wien nach Triest.

Den 16. Hr. v. Leitenburg, Apotheken-Inhaber, sammt Familie, von Triest nach Rohitsch. — Hr. Friedrich v. Lust, Privater; Hr. Edler v. Rosentritt, k. k. Bergraub, sammt Familie; Hr. Carl Pereymond; und Hr. Friedrich Galli, Handelsleute; alle vier von Grätz nach Triest.

**Gubernial-Verlautbarungen.**

3. 888. (1) Sub. Z. 14475. Nr. 2101. St. G. W.

**K u n d m a c h u n g**

der Veräußerung der k. k. Religionsfonds-Herrschaft St. Wolfgang im Traunkreise. — Am 20. August 1834, um die neunte Vormittagsstunde, wird im Rathssaale des hiesigen k. k. Regierungs Gebäudes die im Traunkreise der Provinz Oesterreich ob der Enns gelegene, dem k. k. Religionsfonde gehörige Herrschaft St. Wolfgang, mit Vorbehalt der Bestätigung der k. k. Staatsgüter-Veräußerungs-Hofcommission, der öffentlichen Versteigerung unterzogen werden. — I. Bestandtheile dieser Herrschaft. — A. Gerichtsbarkeit. — a) Grundherrlichkeit. Diese erstreckt sich auf 208 Untertanen, worunter 86 Bauern, und zwar 12 ganze, 32 Dreiviertel-, 18 halbe und 24 Viertelbauern, 65 Bürger und Gewerbsleute, 39 Häuser und 18 Besitzer lediger Grundstücke, welche mit 225 Häusern in 11 Ortschaften vertheilt, aber mit Ausnahme der in Windhag und Werling, sämmtlich in einem durchaus geschlossenen Bezirke der Pfarre St. Wolfgang gelegen sind. — b) Gerichtsbarkeit in und außer Streitsachen, dann Criminal-Gerichtsbarkeit, welche letzte aber derzeit an die Herrschaft Wildenstein delegirt ist. — c) Districts-Commissariat in der Pfarre St. Wolfgang über den Markt St. Wolfgang und die Ortschaften Au, Aichau, Schwarzenbach, Minichreith, Graben, Rusbach, Radau, Weinbach und Windbach mit 208 Häusern. — d) Steuerbezirks-Obrigkeit über die Gemeinden Wolfgang und Wolfgangthal. Hinsichtlich der Grundsteuer-Ertrichtung muß hier ausdrücklich bemerkt werden, daß die Rustikalen des Steuerbezirks St. Wolfgang von der Entrichtung der Grund-

steuer für die Zeit der Grundsteuer-Probisurum entbunden sind, daß aber diese allerhöchste Bewilligung bei dem Eintritte der definitiven Grundsteuer-Regulirung außer Wirksamkeit kömmt, und nicht auf die Dominicale-Grundsteuer ausgedehnt werden kann. — B. Einkünfte. — Von den Untertanen bezieht die Herrschaft an jährlichen unveränderlichen Urbargaben im Gelde 261 fl. 2 2/4 kr. E. Sch., und 1 fl. 48 kr. E. M., an jährlichem unveränderlichen Getreiddienst in natura 21 1/16 Megen Korn, 370 45/64 Megen Haber Stockerauer Maß. Die Mortuar- und Laudemial-Gebühren bei Sterb- und anderen Besitzveränderungen, als: Käufen, Uebergaben u. a., mit 5 o/o vom Realwerthe, ferner das Sterbehaupt von jedem Bauerngutsbesitzer, velunt nach drei Abstufungen mit 6 fl. 40 kr., 8 fl. 20 kr. und 10 fl., dann die Inleut- und Winkelsteuer nach der bisherigen Observanz von verheiratheten Inholden mit 30 kr., und von unverheiratheten mit 15 kr. E. Sch., endlich die adelichen Riateramts-, Grundbuchs- und Justiztaxen nach den bestehenden Normen. — C. Sonstige Rechte. — a) Zehentrecht. Auf den ganzen Zehent von 91 Zehentholden in verschiedenen Ortschaften, welche zugleich mit ihren Besitzungen der Herrschaft St. Wolfgang unterthänig sind. — b) Vogteirecht über die Pfarrkirche St. Wolfgang, die Schule St. Wolfgang und Rusbach. — c) Fischerei im fünften Theile des Wolfgangser See's, im Schwarzensee, Münichsee, in einem Theile des Mittersee's; andere Fischwässer sind der Diedlsbach, Riensbach, Moosbach, Radaubach, zum Theile der Ischlfluß. Sie ist bis Ende October 1837 verpachtet. — d) Jagdbarkeit, sowohl die hohe als niedere, sie ist sehr ausgedehnt. — e) Tazgefäll, ursprünglich von drei Bräuern zu St. Wolfgang, dann von Wein, Meth, Most mit 4 Maß vom Eimer, wovon jedoch der Marktkammer zu St. Wolfgang der vierte Theil des jährlichen Tazes überlassen werden muß. Der der Herrschaft verbleibende reine Vergütungs-Betrag besteht in 153 fl. 6 kr. E. M. — D. Realitäten. — a) Gebäude. 1. Wohngebäude. Im Markte St. Wolfgang ein herrschaftliches Wohngebäude zunächst der Pfarrkirche, wovon eine Abtheilung dem Pfarren überlassen ist. Der der Herrschaft ausschließlich gehörige Theil besteht zu ebener Erde aus einem Vorhause, zwei



gewölbten Kammern und einem Einfaß mit einer eisernen Thüre, drei heizbaren Zimmern, einer Diensthörchen-Stube, einem Gewölbe, zwei kleinen Kanzleizimmern und einer Küche; im oberen Stockwerke aus neun Zimmern, einem Saal, einer Küche, zwei Kammern und Dachboden. — Das Diennerhaus von Holz zu ebener Erde mit Wohnstube und Küche, im oberen Stocke ist ein Vorhaus, ein Wohnzimmer, eine Küche mit Holzhitte, auf dem Dachboden zwei Zimmer. — 2. Wirthschafts-Gebäude. Drei Maperhöfe; ein Maperhof zu St. Wolfgang mit einem geräumigen Hofe, zu ebener Erde Wohnstube und Küche, im oberen Stocke zwei Wohnzimmer, ein Nebenzimmer und Speise. Dabei ein Kuhstall auf 60 Kühe, ein Pferd stall auf 12 Pferde, ein Hühner- und Schweinstall, zwei Getreidekästen, jeder über 200 Mezen, Scheuer und Futterboden, Fischehütte, Zehntstahl, Holzstahl, Haarkube. Ein Maperhof zu Bergerlehen in der Pfarz Schwarzenbach,  $\frac{3}{4}$  Stunden von St. Wolfgang. — Er besteht zu ebener Erde aus einem gewölbten Vorhause, Wohnstube und Küche, im obern Stocke in einem Vorhause, zwei Wohnzimmern, Kammer, Küche und Getreidekästen. Dabei ein Kuhstall auf 30 Kühe, ein Pferd stall auf drei Pferde, ein Stall für zwei Ochsen, Milchgewölbe, Futterboden. Zu diesem Maperhofe gehört eine Mahlmühle mit drei Gängen, eine Sägmühle mit zwei Sägen, Holzhitte, Strohhütte, Wagenschupfen. — Ein Maperhof in Bürgl, eine Stunde von St. Wolfgang, in der Pfarz Minichsreith. Er hat ein gewölbtes Vorhaus, Stube, Küche, zwei Kammern und Milchgewölbe zu ebener Erde; Vorhaus, Stube, Kammer und Küche im oberen Stocke, und einen Heuboden, dabei einen Kuhstall auf 12 Kühe, einen Stall auf vier Ochsen und einen für zwei Pferde, eine große Tenne und Heustahl, eine Strohhütte, eine Holzhitte und einen Stall auf 20 Ziegen. Alle drei Maperhöfe sind bis Ende October 1837 unter halbjähriger Aufkündigung verpachtet. — b) Grundstücke. Diese betragen zusammen 2736 Joch, 181  $\frac{3}{4}$  □ Klafter, und zwar: an Aeckern 19 Joch; Wiesen 50 39164 Joch, 19  $\frac{3}{4}$  □ Klafter; Alven 139 59164 Joch; Hutweiden 4 Joch, 10 □ Klafter; Waldungen, und zwar: an unbelasteten 433 50164 Joch, 22  $\frac{1}{2}$  □ Klafter; und 2088 Joch, 985 □ Klafter sogenannte Reservat-Waldungen, worauf die Untertanen der Herrschaft St. Wolfgang mit dem Rechte der jährlichen

unentgeltlichen Holzabgabe eingeforstet sind. Daß der künftige Besitzer der Herrschaft St. Wolfgang die auf diese reservirten, durch einen mit der k. k. Saline abzuschließenden Waldtheilungs-Vertrag eigenthümlich überkommenen Waldungen entfallende Wälder-Dominicalsteuer zur Zahlung übernehmen muß, versteht sich übrigens von selbst. — II. Bedingungen. — Als Ausrufspreis wird der Betrag von 20555 fl. 35 kr., sage zwanzigtausend fünfhundert fünfzig fünf Gulden 35 kr. Conventions-Münze, angenommen. — Zum Ankaufe wird jedermann zugelassen, der hierlands Realitäten zu besitzen geeignet ist. Jenem, der nicht landtafelfähig ist, kommt im Falle der unmittelbaren Erstehung die mit Circular-Verordnung vom 27. April 1818 kundgemachte a. h. bewilligte Nachsicht der Landtafelfähigkeit und die damit verbundene Befreiung von der Entrichtung der doppelten Gulte für sich und seine Erben in absteigender Linie zu Statten. Vor der Versteigerung hat jeder Kauflustige als Caution den zehnten Theil des Ausrufspreises, nämlich 2055 fl. 33 kr. E. M., entweder bar, oder in öffentlichen, auf Metall-Münze und auf den Ueberbringer lautenden Staats-Papieren nach ihrem coursmäßigen Werthe zu erlegen, oder eine auf diesen Betrag lautende, von der k. k. Kammer-Procuratur vorläufig geprüfte Sicherstellungs-Urkunde beizubringen. Die bar erlegte Caution wird dem Bestbieter für den Fall der hohen Ratification des Verkaufes in den Kaufschilling bei dem Erlage der ersten Ratenzahlung eingerechnet, den übrigen Kaufwerbern aber nach geendeter Licitation, so wie dem Erstehet, wenn die Ratification nicht erfolgen sollte, sogleich nach eröffneter Verweigerung derselben zurückgestellt werden. — Derjenige, welcher zur Licitation nicht persönlich erscheint, kann nur durch solche Bevollmächtigte mitlicitiren, welche sich als solche durch Einlegung specieller auf diese Versteigerung lautender und gehörig legalisirter Vollmacht ausweisen. — Der Meistbietende hat übrigens das Bestbot, wenn er es nicht ganz berichtigen wollte, zur Hälfte binnen vier Wochen nach erfolgter Genehmigung noch vor der Uebergabe der Herrschaft zu bezahlen. Die andere Hälfte kann er gegen dem, daß er sie auf der erkauften Herrschaft am ersten Tage versichert und mit jährlichen 5 von 100 Gulden in E. M. in halbjährigen Fristen verzinst, binnen fünf Jahren und in fünf gleichen Raten abführen. Sollte wegen Worthüchzigkeit



des Käufers die in den Verkaufs-Bedingungen von dem Religionsfonde sich vorbehaltene Re-licitation eingeleitet werden, so steht demselben das Recht zu, nach Gutbefinden jene Summe zu bestimmen, welche bei der zweiten Feilbietung für den Ausrufspreis gelten soll. In der Regel ist für die zweite Versteigerung eben der Ausrufspreis festzusetzen, auf welchen bei der vorausgegangenen Feilbietung Angebote gemacht worden waren. Sollte aus besonderen Grün- den die Bestimmung eines anderen Ausrufs- preises zweckmäßig erscheinen, so wird hierüber die Genehmigung der höheren Behörde ein- geholt werden. Für keinen Fall können die dem veräußernden Fonde durch Vertrag verpflich- teten Personen aus der Bestimmung des Aus- rufspreises Einwendungen gegen die Gültig- keit und die rechtlichen Folgen der zweiten Ver- steigerung herleiten. Findet sich bei der zweiten Licitation niemand, der den Contract nach dem Ausrufspreise zu übernehmen bereit wäre, so werden auch unter (oder nach Umständen über) den Fiscalpreis Angebote angenommen werden, und das erste Angebot wird zugleich zur Grund- lage der weiteren Ausbietung dienen. — Die Verkaufsbedingungen selbst, die umständliche Be- schreibung der Herrschaft St. Wolfgang und die jährlichen Ertragnis-Ausweise können in den gewöhnlichen Amtsstunden bei der k. k. N. St. Buchhaltung eingesehen werden. — Von der k. k. obderennsischen Staatsgüter- Veräußerungs-Commission Linz am 1. Juli 1834.

Aloys Graf v. Ugarte,  
kaiserl. königl. Regierungs-Präsident.  
Aug. Schöbl,  
k. k. Regierungs-Präsidial-Secretär, Referent.

**Aemtlliche Verlautbarungen.**  
Z. 893. (1) Nr. 10477) XVI.  
K u n d m a c h u n g.

Die mittels Verlautbarung des Verwal- tungsamtes der k. k. Fondsgüter in Landstraf vom 10. Juli 1834, auf den 28. d. M. aus- geschriebene Pachtversteigerung der zur Staats- herrschaft Pletterjach gehörigen Weingehente, Bergrechte, Zinsweine, dann Jugends-, Gar- ben-, Sack- und Erdäpfelgehente in den Pfarren St. Canzian, St. Margarethen, Weiskirchen, St. Peter, St. Barthlmä und heil. Kreuz, wird wegen eingetretenen Hin- dernissen erst am 6. August d. J. in der Amtskanzlei zu Landstraf abgehalten werden. — Wovon die Pachtinteressenten und Zehent-

holden in die Kenntniß gesetzt werden. — Von der k. k. Cameral-Bezirks Verwaltung. Laibach am 16. Juli 1834.

So eben ist erschienen, und bei  
**Ignaz A. Edlen v. Kleinmayr**  
in Laibach in Commission zu haben:

Das  
**Thal und Warmbad**  
**G a s t e i n**

nach allen  
**Beziehungen und Merkwürdigkeiten**  
aus  
eigener Anschauung und aus den zuverlässigsten  
Quellen  
dargestellt für  
Aerzte, Körperkranke, Geschichtsforscher, Mi-  
neralogen, Metallurgen, Botaniker, und für  
Freunde der romantischen Alpennatur.

Von  
**Dr. Albert von Auvar.**  
Verfasser des altceitischen und römischen Norikum.

Gastuna tantum una!

Mit zwei lithographirten Ansichten und einer Karte.  
**Crätz, 1834.**  
Der Preis für ein Exemplar zu 23 Bogen in  
Median-Octav ist 2 fl. 30 kr. C. M.

Auch ist noch zu haben:

Honstedt, W. von, Anleitung zur Auf-  
stellung und Beurtheilung landwirtschaftlicher  
Schätzungen, zunächst in Bezug auf die Ablö-  
sung der grund- und gutsherlichen Lasten. 8.  
1 fl. 54 kr.

Lenau, Nicolaus, Gedichte. 8. 2 fl.  
Gesetzbuch, allgemeines bürgerliches, für  
die gesammten deutschen Erbländer der öster-  
reichischen Monarchie. 8. 2 fl.

Silbert, J. P., die Schule des Kreu-  
zes und der Liebe. Ein Buch zum Trost, zur  
Erbauung und Erweiterung für Kranke und  
Leidende. 8. 1 fl. 20 kr.

Claudius, J. L. Dr., das Buch der Ge-  
sichten. Eine Sammlung von Erzählungen, hi-  
storischen Characterzügen, Begebenheiten, Mähr-  
chen, Sagen und Legenden. Der Jugend zur  
Unterhaltung und Belehrung. 12. geb. 48 kr.

Richter, Dr. Adolph, der erfahrene Ba-  
darzt. Eine gründliche Anleitung über den  
zweckmäßigen Gebrauch der Bäder in ihren  
mannichfachen Formen, zur Erhaltung der Ge-  
sundheit, Jugend und Schönheit; nebst einem



- diätetischen Reifereglement für Brunnen- und Badefreunde. 8. geb. 48 fr.
- Fäuber, Isidor**, die Kunst in allen Verhältnissen des Lebens froh und zufrieden zu sein. Nach den Grundlügen des berühmten Anton Alfons von Cerasa. 8. geb. 40 fr.
- Ritter, Carl**, die künstlichen Treibereien der Früchte, Gemüse und Blumen zu ungewöhnlicher Jahreszeit. Nach sechsjährigen eigenen Erfahrungen, und nach Nicol aus dem Englischen mit vielen Bemerkungen vermehrt. Ein Handbuch für Gärtner, Oeconomen und Blumenfreunde. Mit zwei Kupfertafeln und zwei Tabellen, dann einer lithographischen Abbildung der neuen Warmwasserheizung. 8. geb. 1 fl. 30 fr.
- Arndts, A. W. S.**, Abhandlungen aus dem Gebiete der Mineralogie und Technologie. 8. 2 fl. 45 kr.
- Höbbling, Johann**, neues System des Ackerbaues. 8. 36 fr.
- Silbert, J. P.**, goldener Psalter des heiligen Bonaventura. zu Ehren unserer lieben Frau in allen Nöthen und Anliegen zu beten. 12. 24 fr.
- Brettner, H. A.**, Leitfaden für den Unterricht in der Pöpsit auf Gymnasien, Gewerbeschulen und höheren Bürgerschulen. Mit vier Steintafeln. 8. 1 fl. 8 fr.
- Hübner, Dr. J. W.**, Einleitung in das Studium der Pflanzkunde. Enthaltend die Kunstsprache, die Grundzüge zum Eingehen in die Wissenschaft, eine kurze Uebersicht vom Baue der Gewächse, Systemkunde, nebst einer Anleitung Pflanzen zu bestimmen, zu zerlegen und für das Herbarium zu bereiten. Für Gymnasien und zum Selbstunterricht. 8. geb. 45 fr.
- Stöckel, Elisabeth**, die bürgerliche Küche, oder neuestes österreichisches Kochbuch für Bürgerfamilien, aus der gebildeteren Mittelklasse. Eine auf eigene Erfahrung gegründete vollständige Anweisung, alle Arten Speisen nach dem neuesten Geschmacke und der einfachsten Methode auf die wenigst kostspielige Weise zu bereiten. Mit Beigabe von zweihundert Speisezetteln für Wochen- und Festtage. Eine schätzbare Gabe für junge Hausfrauen und Mädchen, welche sich dazu bilden wollen. geb. 8. 40 fr.
- Naumann, Dr. M. E. A.**, Elemente der physiologischen Pathologie. 8. geb. 45 kr.
- Bischoff, Dr. Th. Lud. Wilh.**, Beiträge zur Lehre von den Eihüllen des menschlichen Fötus. Mit zwei Steintafeln. 8. geb. 1 fl.
- Littrow, J. J.**, gedrängter Abriss der Münz-, Mass- und Gewichtskunde der neuern Zeiten und des Alterthums. In Tabellen zur Vergleichung mit dem neuen französischen und dem österreichischen Systeme. 8. geb. 40 kr.
- Die göttliche Comödie des Dante Alighieri**, übersetzt und erläutert von Carl Streckfuß. Zweite verbesserte Ausgabe in einem Bande. Lexicon-Format geb. 3 fl.
- Morgenstern, A.**, Auswahl der vorzüglichsten Aufsätze aus den besten Originalschriften für Jungfrauen zur Bildung des Geistes und Beredlung des Herzens. 8. geb. 1 fl. 30 fr.
- Menk, Dr. B. M. Edler v.**, der Arzt für alle Jahreszeiten. Prüfende Blicke auf das zweckmäßige Verhalten in jealicher Jahreszeit, in Beziehung auf die sich ergebenden Metamorphosen im Gebiete der Natur. Ein Beitrag zur Hygieine für Gebildete aus allen Ständen. 8. geb. 36 fr.
- Gleickel, Dr. Leopold**, die Krämpfe in allen ihren Formen. Naturgemäße und leichtfaßliche Anleitung zur Gründung und Verwahrung geistiger und körperlicher Gesundheit bei der Geschlechter. 8. geb. 36 fr.
- Ereitschke, Friedrich**, Hülfsbuch für Schmetterlingsammler. Systematische Stellung, Naturgeschichte, Jagd, künstliche Zucht und Aufbewahrung der Schmetterlinge. Beschreibendes Verzeichniß der meisten deutschen, und kürzere Erwähnung der fremden Arten. Mit vier ausgemahlten Kupfertafeln, sauber gebunden. 8. 4 fl.
- Gleickel, Leopold**, der ärztliche Wegweiser nach den vorzüglichsten Heilquellen und Gesundbrunnen des österreichischen Kaiserstaates. Monographische Skizzen für Aerzte, Heilbedürftige und Freunde der Vaterlandskunde. 8. 1 fl. 36 fr.
- Herz, Joseph Maximilian**, Practische Anleitung zum seelsorgerlichen Privatunterricht. 8. 45 fr.
- Savigny, Friedrich Carl v.**, Geschichte des römischen Rechtes im Mittelalter. 6 Bände. 8. 30 fl.
- Ruthe, Johann Friedrich**, Flora der Mark Brandenburg und der Niederlausitz. Mit zwei lithographirten Tafeln. 8. 3 fl.
- Quarch, J. W.**, neues System der practischen Handelswissenschaften aus dem arithmetischen und merkantillischen Standpunkte betrachtet und dargestellt. Ein Lehrbuch für Handelsschulen, Lehrer der Handelswissenschaften, und zum gründlichen Selbstunterrichte für junge Kaufleute. 3. Bände. 8. 3 fl.
- Hügelsperger, Franz Seraph**, Jesus meine Liebe. Ein Gebetbüchlein zunächst für Kinder und junge Leute. 12. 8 fr.
- Herz, Joseph Maximilian**, der Geistliche in den verschiedenen Verrichtungen seines Amtes. 8. 45 fr.
- Leutebecher, Dr. J.**, Abriss der Methodologie des akademischen Studiums. 8. 1 fl. 8 fr.
- Bisini, Andreas**, Handbuch der Gesetze und Verordnungen, welche hinsichtlich des österreichischen Gesetzbuches über Verbrechen vom 3. September 1803, von dem Zeitpunkte seiner Kundmachung bis zum Ende des Jahres 1831 nachträglich erschienen sind. Mit allen darauf Bezug nehmenden, aus der Civil- und Militärjustiz, dann der politischen und Comeral-Gesetzgebung entlehnten Hülfquellen. 8. 3 fl.